



Historischer Verein des Kantons Thurgau
Unterlagen zur Mitgliederversammlung 2012

Liebe Vereinsmitglieder

Im Namen des Vorstands lade ich Sie ganz herzlich zur Mitgliederversammlung 2012 ein. Wir kommen zusammen:

Samstag, 12. Mai 2012, 13.30–18.00 Uhr in Arbon, ehemaliges Saurer Werk 1 (heute Teil ZaK, Raum „Querbau“)

Traktanden

	Seiten
1. Wahl von zwei Stimmenzähler/-innen	
2. Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. April 2011 in Frauenfeld	3–5
3. Jahresbericht 2011	6–17
4. Jahresrechnung / Bericht der Kontrollstelle 2011	18–24
5. Budget 2012	18–21
6. Mitgliederbeiträge pro 2013 Einzelmitglieder Fr. 50.– Paar- und Familienmitglieder Fr. 75.– Kollektivmitglieder Fr. 150.–	
7. Varia und Umfrage	

Programm

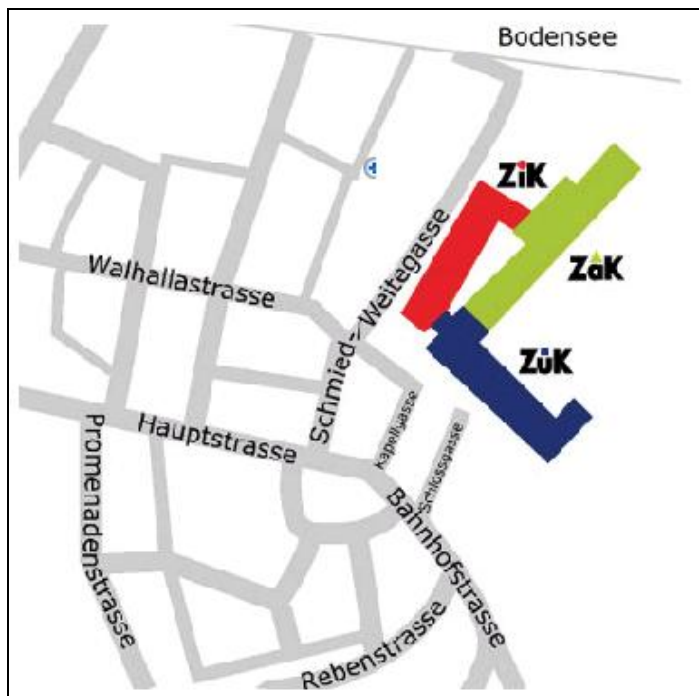
13.30–14.00 Ordentliche Mitgliederversammlung

- 14.00–14.15 Einführungsreferat zum Thema „Italienerinnen und Italiener im Thurgau“ durch André Salathé
- 14.15–14.45 Kaffeepause
- 14.45–16.45 Führungen in vier Gruppen zum Thema „Italienerinnen und Italiener in Arbon“, mit Hans Geisser, Hansjörg Haas, Bettina Hedinger und Urban Stäheli
- 16.45–18.00 Italienischer Imbiss im Restaurant Krone

Imbiss

Wer am traditionellen Imbiss teilnehmen möchte, melde sich bitte mit dem beiliegenden Talon beim Quästor an.

Versammlungsort: ZaK, Raum „Querbau“



Frauenfeld, 12. April 2012

André Salathé, Präsident

Protokoll der ordentlichen Mitgliederversammlung vom 30. April 2011 in Frauenfeld

Vereinspräsident André Salathé eröffnet die Versammlung um 13.30 Uhr. Bei der Begrüssung der 170 Versammlungsteilnehmer erwähnt er besonders die Neumitglieder, von denen es über 50 gab im vergangenen Jahr. Er begrüsst auch die Medienvertreter, darunter Margrith Pfister-Kübler, die für die Thurgauer Zeitung über den Anlass berichtet.

Salathé erklärt, sein neues Büro sei viel zu gross. Das Magazin hätte hingegen fünf statt drei Etagen gebraucht. Dass der Vortragssaal zu klein für die Versammlung des Historischen Vereins sei, beweise, dass das Staatsarchiv nicht zu gross dimensioniert sei.

Salathé erinnert daran, dass sich der Historische Verein das letzte Mal im Jahr 2000 in Frauenfeld versammelte, ebenfalls in diesen Räumen. Alt Oberrichter Hans Kolb habe ihm damals wegen der Gedenkschrift über Albert Schoop die Leviten gelesen, Salathés gegenteilige Position aber gelten lassen.

Im Zeughaus wurde damals der Wagensaal und die Waffensammlung besichtigt, samt den alten Ski des Sportamts. Anschliessend entdeckten die Vereinsmitglieder das „militärische Frauenfeld“. Auch die neue Kaserne im Auenfeld wurde angeschaut. Die meisten Teilnehmer waren begeistert von Frauenfeld. Der Wagensaal ist immer noch da, aber ganz verändert, die Waffensammlung nicht mehr am Ort, das Soldatendenkmal ist entsakralisiert.

Niemand habe damals gedacht, dass hier hinein einmal das Staatsarchiv kommen werde, auch er nicht, sagt Salathé. Eine Studie habe nämlich bewiesen gehabt, dass das Zeughaus ungeeignet sei für das Staatsarchiv. Damals seien eben noch andere Kräfte am Werk gewesen.

Salathé sagt, er hoffe, die Versammlungsteilnehmer würden nicht allzu sehr das Wort verlangen, damit die Versammlung schnell vorbei gehe ... Im Vorgriff auf Traktandum 4, wo er es traditionellerweise immer vergesse, teilt er mit, die Revisoren hätten die Rechnung geprüft und für gut befunden. Sie hätten sich für heute übrigens entschuldigen lassen.

Salathé stellt fest, dass die Vereinsmitglieder die Unterlagen rechtzeitig erhalten haben. Die Traktandenliste wird stillschweigend genehmigt.

1. Wahl von zwei Stimmzählern

Als Stimmzähler werden Rolf Soland und Charles Stäheli bestimmt.

2. Protokoll der Jahresversammlung 2010

Das Protokoll der letzten Jahresversammlung wird ohne Diskussion einstimmig genehmigt. Der Präsident verdankt die Arbeit des Protokollführers Urban Stäheli.

3. Jahresbericht 2010

Der Präsident verweist auf den Jahresbericht auf S. 8 ff. in der Einladung. Er möchte einige Sachen daraus in Erinnerung rufen:

Schönes Jahresprogramm, schöne Berichte, insbesondere Exkursion nach Beuron. Zyklus ergab ausgezeichnete Diskussionen an Ort.

Der Präsident betont, es sei wichtig für unsern Verein, dass wir mit der Herausgabe der „Beiträge zur Thurgauer Geschichte“ vorankommen.

Der Internetauftritt gefällt vielen, und etliche sind dem Verein auf diesem Weg beigetreten.

Zwei Vereinsmitglieder sind im vergangenen Jahr verstorben.

Vizepräsidentin Verena Rothenbühler übernimmt die Leitung der Versammlung und stellt den Jahresbericht des Präsidenten zur Diskussion. Niemand ergreift das Wort. Der Bericht wird mit grossem Mehr angenommen. Die Vizepräsidentin ruft erfolgreich dazu auf, dem Präsidenten mit einem Applaus für seine Arbeit zu danken.

4. Jahresrechnung/Bericht der Kontrollstelle 2010

Zur Jahresrechnung, die auf den Seiten 23–29 im Jahresbericht abgedruckt ist, bemerkt Salathé: Sie haben gesehen, dass wir noch nicht am Verlumpen sind.

Nur ein Beitrag zur Thurgauer Geschichte wurde gedruckt. Deshalb liegen die Zahlen nahe am Budget.

Salathé dankt Webmaster Urban Stäheli. Die Website sei gut investiertes Geld.

Salathé weist daraufhin, dass die zeitlichen Vorgaben für das Legat Jean Huber erfüllt seien und es deshalb in die ordentliche Rechnung überführt worden sei. Mit dem Legat hätte die Geschichte von Birwinken geschrieben werden sollen. Doch 3000 Franken waren schon vor 25 Jahren zuwenig für eine Ortsgeschichte. Heute wären dafür 100 000 bis 150 000 Franken notwendig.

Zur Rechnung gibt es keine Fragen; sie wird einstimmig genehmigt.

5. Budget 2011

Wenige Bemerkungen des Präsidenten zum Budget: Zwei Bände der Beiträge zur Thurgauer Geschichte werden fertig.

Rolf Soland will keine Buchvernissage zu seiner Freyenmuth-Biografie. Es reiche ihm, sich zu dritt in Salathés Büro unter dem Porträt von Freyenmuth zu betrinken.

Zum Thema Fonds erklärt Salathé, Ende der 90-er Jahre sei die Rechnung neu strukturiert worden. Dennoch würden immer noch alte Sachen mitgeführt. Die Edition von Quellen zur Thurgauer Geschichte ist sehr teuer, der Verein kann sie nicht finanzieren. Die Edition der Thurgauer Rechtsquellen kostet z. B. 1 Million Franken, weshalb der Kanton dieses Projekt finanziert.

Der Präsident stellt den Antrag, dem Quelleneditionsfonds aufzuheben und auf das Vereinskonto zu übertragen.

Frage von Barbara Fatzer: Was ist mit dem zweiten Beitrag zur Thurgauer Geschichte, der im kommenden Jahr herauskommt. Salathé: Es handelt sich um einen Beitrag von Frank Jehle über den „Ketzer“ Ludwig Hätzer, der im Alter von 32 Jahren in Konstanz wegen Bigamie geköpft wurde. Der Band kommt im November heraus, in Bischofszell findet eine Buchvernissage statt.

Das Budget wird einstimmig genehmigt. Salathé dankt dem Quästor Jakob Brüscheiler. Er nehme seine Sache sehr ernst.

6. Mitgliederbeiträge 2012

Die Mitgliederbeiträge bleiben bei 50 Franken für Einzelmitglieder, 75 Franken für Paare und Familien, 150 Franken für Kollektivmitglieder.

7. Varia und Umfrage:

Frage von Frau Munz: Werden die Quellenbände digitalisiert? Salathé: Im Moment noch nicht. Aber die Frage wird diskutiert.

Urkundenbände sind palettenweise vernichtet worden, da sie nicht mehr nachgefragt wurden. 50 Exemplare haben wir behalten. Die Urkundenbücher kommen vielleicht übernächstes Jahr ins Internet.

Die ordentliche Mitgliederversammlung wird um 14 Uhr geschlossen.

Salathé erinnert vor dem Beginn der Kaffeepause und der Führungen durch das neue Staatsarchiv daran, dass der Historische Verein vor vier Jahren in Altklingen ein Zeichen setzte. Auf Antrag von Dieter Meile sprach er damals 10 000 Franken für den Abstimmungskampf für das neue Staatsarchiv. Das Zeichen wurde wahrgenommen im Kanton. Das Abstimmungskomitee sammelte daraufhin in sieben Wochen 140'000 Franken. Salathé versichert, er werde dem Verein sein Leben lang dankbar sein für diese Geste. Deshalb findet heute die Voreröffnung des Staatsarchivs mit dem Historischen Verein statt. Salathé warnt vor dem sehr komplizierten Gebäude. Es könne sein, dass auch die Führer nicht mehr wissen, wo es langgeht.

Jahresbericht 2011

Zusammenfassung

Obwohl zwei von sieben Vorstandsmitgliedern ein Jahr lang das Wasser bis zum Hals, phasenweise sogar darüber hinaus stand, weil sie sich praktisch rund um die Uhr für eine glatte Fertigstellung des neuen Staatsarchivs und dessen angemessene Eröffnung und Inbetriebnahme engagieren mussten und wollten, darf sicherlich konstatiert werden, dass der Historische Verein im gewohnten Rahmen auf seine Rechnung kam. Die Jahresversammlung vom 30. April im fast fertig gestellten Staatsarchiv schrieb bei 170 Teilnehmenden Vereinsgeschichte. Sofort ausgebucht waren der zweiteilige Zyklus, der sich mit der Thur (bei Schönenberg und Warth) befasste, sowie die Exkursion, die dem Rhein entlang nach Basel führte. Dazu kamen mit Rolf Solands Freyenmuth- und mit Frank Jehles Hätzer-Biographie (letztere bei sehr gut besuchter Vernissage) zwei Bände der Thurgauer Beiträge zur Geschichte heraus. Auch der zusammen mit dem Staatsarchiv ausgeschriebene Vortrag von Gregor Spuhler über Rolf Merzbacher war ausgezeichnet besucht. Dazu wurden im Berichtsjahr 62 neue Vereinsmitglieder geworben, so dass ein Plus von 43 Mitgliedern resultierte, und zum Jahresende konnte auch die Vereins-Website noch etwas geliftet werden. Zudem sind die Finanzen im Lot und die Vereinsfunktionäre bei Laune.

Trotz dieser schönen, ja wunderbaren Erfolge möchte der Vorstand betonen, dass der Verein mittelfristig nur überleben kann, wenn es auch in den nächsten paar Jahren gelingt, jede Woche ein überzeugtes Mitglied zu werben. Helfen Sie dabei mit, schwärmen Sie den Leuten vom Historischen Verein vor und weisen Sie sie auf www.hvtg.ch hin, wo man alles Wichtige über ihn finden und mit ein paar Mausklicken Mitglied werden kann. Der Thurgau lechzt nach Identität, das ist mit Händen zu greifen; der Historische Verein kann einen wichtigen Beitrag dazu leisten, diese Nachfrage zu befriedigen, 1000 Mitglieder sind möglich!

Mitglieder

Der Schwung des Jubiläumsjahrs 2009 hielt i. S. Mitgliederwerbung auch im Jahr 2011 noch vor, und jedenfalls traten dem Verein 62 Neue – oft Paare – bei. So präsentiert sich der Saldo, trotz einiger Todesfälle und etlichen Austritten wegen fortgeschrittenen Alters, positiv, wenngleich der

Verein seinen Mitgliederhöchststand von Mitte der 1990er-Jahre noch nicht wieder erreicht hat.

Kategorie	1. 1. 2011	1. 1. 2012	Saldo
Einzelmitglieder	379	402	+ 23
Paar- und Familienmitglieder	120	140	+ 20
Kollektivmitglieder	23	23	0
Total	526	565	+ 43

Eintritte

Einzelmitgliedschaft: Fritz Albrecht, Rio de Janeiro; David Angst, Weinfelden; Christoph Bachmann, Frauenfeld; Susanne Beck, Zürich; Lea Bloch, Frauenfeld; Stefan Borkert, Zuben; Hanspeter Braun, Kreuzlingen; Urs Brosi, Weinfelden; Thomas Bruggmann, Winterthur; Anita Coulon, Thundorf; Gerhard Dammann, Tägerwilen; Jürg Thomas Dünner, Frauenfeld; Walter Fässler, Kreuzlingen; Urs Fischer, Arbon; Hansrudolf Frey, Stein am Rhein; Ernst Füllemann, Steckborn; Ernst Guggisberg, Frauenfeld; Alex Hess, Frauenfeld; Andrea Hofmann Kolb, Frauenfeld; Felix Hotz, Weinfelden; Ursula Kappeler-Muggli, Raperswilen; Gabriele Keck, Mézières; Rosmarie Keller, Schweizersholz; Adrian Knoepfli, Zürich; Urs Kornmayer, Kreuzlingen; Peter Labhart, Steckborn; Kathrin Lüthi, Frauenfeld; Ernst Meili, Eschlikon; Michael Nadig, Amriswil; Brigitt Nöpflin, Weinfelden; Norbert Rabi, Horn; Franco Romano, Weiningen; Walo Rüthemann, Frauenfeld; Jörg Schenk, Aadorf; Walter Schild, Eschlikon; Regula Schönenberger, Thundorf; Urs Schwager, Felben; Birgit Seidenfuss, Frauenfeld; Patrick Spiri, Amlikon-Bissegg; Adrian Stutz, Eschlikon; Heinz Sulger Büel, Frauenfeld; Margrit Wartmann, Thalheim an der Thur; Guido Wiesli, Wilen bei Wil; Marianne Wydler, Gerlikon; Daniela Zinsli, Frauenfeld.

Paar- und Familienmitgliedschaft: Brigitt Bohner und Claude Kupfer, Frauenfeld; Beda und Susi Bürgi-Bühler, Gachnang; Eugen und Susanne Diethelm, Amriswil; Dani und Bettina Duttweiler, Frauenfeld; Jochen und Yvonne Elbs-Glatz, Frauenfeld; Daniel und Meret Engeli-Engel, Romanshorn; Roger und Sabine Geissbühler, Frauenfeld; Roland und Heidi Grandits, Frauenfeld; Marianne und Albert Grieder, Amlikon-Bissegg; Judith Gubler und Paul Huber, Frauenfeld; Annelis Laubi Imesch und Peter Lüthi, Frauenfeld; Heinz und Carmen Mäder, Weinfelden; Hermann und Elsbeth Roth-Schubiger; Marianne Sax und Philippe Froidevaux, Frauenfeld; Peter und Maja Schmid, Frauenfeld; Hansjörg Stettler und Elsbeth Aepli, Frauenfeld; Sibylle Suter und Marc Schneider, Frauenfeld; Margrit

Troll und Heinz Völki, Weinfelden; Matthias und Elfi Wiesmann, Frauenfeld.

Kollektivmitgliedschaft: Politische Gemeinde Matzingen.

Todesfälle

Bruno Gloor, Aadorf; Martina Hälgi-Stamm, Romanshorn (erste Thurgauer Kantonsrätin); Viktor Künzler, Münchwilen (Verfasser der Geschichte von Münchwilen); Max Schatzmann, Weinfelden; Max Tobler, Romanshorn (Verfasser der Geschichte von Romanshorn).

Austritte

Acht Mitglieder traten aus Altersgründen aus dem Verein aus, zwei zogen aus dem Thurgau weg, drei gaben den Grund nicht an, zwei machten Zeitnot geltend; jemand trat wegen Krankheit aus. Einer Institution mangelt das Geld. – Es sei an dieser Stelle einmal erwähnt, dass die Austrittsschreiben oft berühren und dem Historischen Verein ein hervorragendes Zeugnis ausstellen.

Ordentliche Mitgliederversammlung vom 30. April 2011

Als am 25. November 2007 die Vorlage für eine neues Staatsarchiv die Volksabstimmung bei 74.1 Prozent Ja-Stimmen brillant überstand, durfte der Historische Verein einen schönen Teil dieses Erfolgs sich zuschreiben, hatte er doch als Kollektiv und hatten doch viele seiner Mitglieder für den Abstimmungssieg viel getan. Als Dank dafür wurde dem Historischen Verein das neue Staatsarchiv Monate vor der offiziellen Eröffnung gezeigt. Das Angebot wurde von 170 Teilnehmenden angenommen, so dass die Einweihung des schönen Seminarraums, der ca. 80–100 Personen fassen kann, gleich einmal mit dessen Erweiterung in das grosszügige Foyer hinaus begangen wurde. Die Geschäftssitzung ging kurz und bündig über die Bühne. Die anschliessenden Führungen in sechs Gruppen unter der Leitung von Beat Oswald, Philipp Sauter, Urban Stäheli, Hannes Steiner, Susanne Tobler und André Salathé dauerten je anderthalb bis zwei Stunden und zeigten den gelungenen Um- und Ergänzungsbau auf dem Areal des ehemaligen kantonalen Zeughauses aussen wie innen. Die Veranstaltung wurde mit dem traditionellen Imbiss im Sternen abgeschlossen.

Vorstand

Der Vereinsvorstand setzte sich im Berichtsjahr (Wahlperiode 2010–14) wie folgt zusammen:

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Präsident seit 16. 05. 1998	André Salathé, lic. phil. Staatsarchivar Zürcherstrasse 221 8510 Frauenfeld	27.06.1992
Vizepräsidentin seit 11. 05. 2006	Verena Rothenbühler, lic. phil. Historikerin Ruhtalstr. 1 8400 Winterthur	23.04.2005
Aktuar und Medienbeauftragter	Thomas Wunderlin, lic. phil. Redaktor Hirschweg 8 8500 Frauenfeld	24.04.2010
Quästor	Jakob Brüscheiler Hellmühlestr. 6 8580 Amriswil	27.04.1996
Veranstaltungen	Karin Bauer, lic. phil. Mittelschullehrerin Bsetziweg 8 8500 Frauenfeld	02.06.2007
Veranstaltungen	Bettina Hedinger, Dr. phil. Denkmalpflegerin Speicherstr. 24 c 8500 Frauenfeld	17.05.2008
Veranstaltungen	Urban Stäheli, Dr. phil. Assistent des Staatsarchivars Ulmenstr. 50 a 8500 Frauenfeld	17.05.2008

Der Vorstand traf sich zu vier Sitzungen. Dabei wurden die Details der Veranstaltungen des Jahres 2011 geregelt (vgl. die nachstehende Berichtserstattung) sowie das Jahresprogramm 2012 vorbereitet:

Datum	Veranstaltungen 2012
28.03.2012	Buchvernissage Monika Dettwiler „Nordwestbrise“

12.05.2012	Ordentliche Mitgliederversammlung in Arbon
15.05.2012, 24.05.2012, 05.06.2012	Zyklus „Tessinerinnen und Italienerinnen im Thurgau“ (Münchwilen, Weinfelden, Frauenfeld)
15.06.2012	Vernissage TB 148: Alfred Huggenberger-Biographie
01.09.2012	Jahresexkursion nach Vorarlberg

Dazu kommen voraussichtlich ein paar kleinere Veranstaltungen, die zusammen mit dem Staatsarchiv organisiert werden.

Publikationskommission

Der Publikationskommission gehörten im Berichtsjahr an:

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Vorsitz	André Salathé, lic. phil.	1992
Mitglied	Verena Rothenbühler, lic. phil.	2006
Mitglied	Hannes Steiner, Dr. phil.	2008
Redaktorin	Nathalie Kolb Beck, lic. phil.	2007

Sie befasste sich mit Lektorat und Redaktion von Band 147 und mit der Drucklegung der Bände 146 und 147.

Druckschriften

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 146 (2009)

Band 146 mit der Arbeit von Rolf Soland über „Johann Conrad Freyenmuth (1775–1843) und seine Tagebücher“ erschien im Mai 2011. Auf Wunsch des Autors fand die Buchübergabe am Abend des 24. Mai in allerkleinstem Kreis statt: im Büro des Staatsarchivars und unter den Augen Freyenmuths. Obgleich nur Autor, Redaktorin und Vereinspräsident anwesend waren, wurde das Vollprogramm mit kleinen Reden und Gegenreden, dem Austausch kleiner Geschenke und dem schnellen Höhlen einer Flasche süffigen Weissrieslings aus dem Bachtobel absolviert, bevor die Gruppe in den Sternen hinüberwankte, um der Unternehmung nachträglich noch den nötigen Boden zu geben.

Solands Buch erhielt von verschiedener Seite anerkennende Kritik; der Vorstand ist immer wieder erfreut darüber, wie viele die Publikationen

doch von A bis Z studieren. Das vergisst man angesichts der Tatsache, dass sich die Medien lokalgeschichtlicher Schriften nicht mehr so intensiv annehmen wie früher, allzu sehr. Es wurde Soland attestiert, bei seinen Betrachtungen die richtige Flughöhe gewählt und durchgehalten und einen Text vorgelegt zu haben, der sich wie ein Krimi lese.

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 147 (2010)

Am 18. November erschien Band 147. Er enthält Frank Jehles grossen Aufsatz „Ludwig Hätzer (1500–1529) – der ‚Ketzer‘ aus Bischofszell“, Dorothee Rippmanns „in der haimlichkeit mins hertzen“. Die religiösen Stiftungen der Margaretha von Hohenlandenberg für die Kapelle in Felben“ und Patrick Heinsteins Miszelle „Seelsorge in Zeiten gesellschaftlichen Umbruchs. Ein wiederentdecktes Porträt des Pfarrers von Weinfelden, Johann Felix Hungerbühler (1755–1842)“. Die Arbeiten waren der Redaktion wie zufällig gleichzeitig zugeflogen, so dass sich daraus ein hübscher Band zur Thurgauer Frömmigkeitsgeschichte ergab.

Thurgauer Beiträge zur Geschichte 148/149 (2011/2012)

Der Doppelband 148/149 aus der Feder von Rea Brändle und Mario König wird die Werkbiographie Alfred Huggenbergers bringen. Das Manuskript traf kurz vor Jahresende ein; der Band wird im Rahmen einer Buchvernissage am 15. Juni 2012 der Öffentlichkeit vorgestellt.

Auslieferung

Die Auslieferung der Druckschriften wird seit Jahrzehnten vom Staatsarchiv erledigt. Da das Bücherlager zu gross schien, wurde es im Vorfeld des Umzugs des Staatsarchivs mit Sonderaktionen, aber auch durch Einstampfung eindeutig nicht gefragter Titel auf ein vertretbares Mass reduziert. Die Digitalisierung der Reihe wird im Moment geprüft.

Veranstaltungen

Zyklus „Ach, die Thur!“

Datum	Ort	Programmpunkte
Mittwoch, 25. Mai 2011, 17.30–19.30 Uhr	Schönenberg	Kraftzentrale, Stauwehr
Mittwoch, 22. Juni 2011, 17.30–19.30 Uhr	Warth	Spaziergang rund um die Rorerbrücke

Dass man an der Thur nicht nur Würste braten kann, sondern es rund um den Fluss auch interessante technische, volkswirtschaftliche und historische Aspekte zu beobachten gibt, wurde den Mitgliedern des Historischen Vereins des Kantons beim diesjährigen Zyklus unter dem Thema «Ach, die Thur!» am 25. Mai in Schönenberg und am 22. Juni bei der Rorerbrücke in Frauenfeld vor Augen geführt.

Mittwoch, 25. Mai 2011: Schönenberg an der Thur

Am ersten Abend stand der Besuch der Kraftzentrale der ehemaligen Seidenweberei in Schönenberg und die Besichtigung des erst kürzlich in Betrieb genommenen Flusskraftwerks Thurfeld auf dem Programm. Die Denkmalpflegerin Monika Zutter und Hansruedi Neukomm vom Verein Kraftzentrale Schönenberg führten die rund zwanzig teilnehmenden Vereinsmitglieder durch das Kernstück der Seidenweberei, die historische Kraftzentrale. Die Wasserkraft der Thur, lange die einzige Energiequelle für die 1862 gegründete Seidenstoffweberei, wurde ursprünglich mittels Transmissionsriemen vom Kraftwerk direkt auf die 390 mechanischen Webstühle übertragen. Auf kleinstem Raum sind hier gewichtige Zeugen der frühen Energieerzeugung zu sehen: Turbinenräder mit Generatoren, ein Dampfkessel mit Hochkamin, Diesel- und Elektromotoren, Schaltwände und ein Stromspeicherraum. In Schönenberg wird bis heute Strom produziert, jedoch nicht mehr in der ehemaligen Seidenweberei, sondern seit Mai 2011 im Kraftwerk Thurfeld. Dieses Wasserkraftwerk, so führte Geschäftsführer Kaspar Böhi aus, basiert auf der neusten Technologie, bei der die Turbinen nicht stehend, sondern liegend installiert wurden. Unter dem Eindruck der jüngsten Atomkatastrophe hat dieses Wasserkraftwerk der neusten Generation wohl eine glänzende Zukunft vor sich.

Mittwoch, 22. Juni 2011: Warth

Der zweite Abend stand im Zeichen des Wasserbaus – aus technischer und historischer Perspektive. Der Spaziergang rund um die Rorerbrücke, wo die Vergangenheit und Gegenwart des Wasserbaus sozusagen fließend ineinander übergehen, bot für die beiden Experten, Marco Baumann vom Amt für Umwelt und Daniel Speich, Historiker und Professor an der Universität Luzern, konkrete Bezugspunkte für ihre Ausführungen. Entgegen einer verbreiteten Annahme spielt die Oberflächenversiegelung im Einzugsbereich der Thur laut Baumann für die Entstehung von Überschwemmungen eine geringe Rolle, insbesondere im Verhältnis zu den ebenfalls nicht-porösen Oberflächen des Alpsteins. Viel stärker ins Gewicht fallen die Drainagen der unbebauten Gebiete.

Verena Rothenbühler

Exkursion „Dem Rhein entlang“ vom 3./4. September 2011

Die diesjährige Exkursion führte nach Basel, nicht zum Münster, nicht zu Tinguely oder Beyeler, nicht zu Konrad Witz, Holbein oder gar ins Staatsarchiv. Nein, der Abfluss des Wassers aus der Schweiz nordwärts und die Bedeutung der europäischen Verkehrsachse, genannt Rhein, war das Thema. Stillschweigend vorausgesetzt wurde die Tatsache, dass die irischen Mönche auf dieser Wasserstrasse hinauf zum Bodensee gekommen sind und „uns“ von der Reichenau und St. Gallen aus christianisiert haben. Der Rhein kann deshalb auch als europäische Kulturachse bezeichnet werden, die das Weltmeer mit dem Bodensee verbindet.

Die von Verena Rothenbühler und Bettina Hedinger sorgfältig und liebevoll vorbereitete und durchgeführte Exkursion startete in Rheinfelden. Dieses um 1130 durch die Zähringer gegründete Städtchen mit Burg auf der Rheininsel und Brücke war bis 1803 freie Reichsstadt unter österreichischer Herrschaft und wurde erst durch Napoleon vom badischen Teil getrennt und zum Aargau geschlagen. Die mittelalterliche Struktur und Teile der Stadtbefestigung sowie zahlreiche hervorragende Häuser prägen das Ortsbild, zusammen mit einigen Hotelbauten, die den Massstab der Stadt weiten. Rheinfelden wurde nämlich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts berühmt durch die Solbäder, nachdem 1844 grosse unterirdische Salzlager entdeckt worden waren. Das Regionalmuseum des Fricktales, das wir auch besucht haben, gibt einen guten Überblick über die Bedeutung des Ortes, des Salzes und der Badekur im Laufe der Zeit. Nach einem wehmütigen Blick rheinaufwärts, wo die letzten Spuren des ältesten Laufkraftwerkes in Europa (1898) kaum noch sichtbar waren, trug uns der „Lällekönig“ (Baujahr 1980) mit über 300 weiteren Trinkfreudigen – es war einer der heissesten Tage des Jahres – rheinabwärts durch zwei Schleusen nach Basel und zum Dreiländereck.

Am zweiten Tag machte uns ein pensionierter Kapitän mit der Schifffahrer-Nation Schweiz und der Nabelschnur Basler Rheinhafen bekannt, zuerst anhand einer Power-Point-Schau, dann vom Dach des 1926 erbauten Bernoulli-Silos aus, genannt nach dem Architekten Hans Bernoulli (1876–1959). Hier oben steht man wirklich im Herzen Europas: der Jura, die Vogesen und der Schwarzwald bilden auf drei Seiten den Horizont, nach Norden öffnet sich die weite Rheinebene mit dem Isteiner Klotz, und zu Füßen berühren sich Frankreich, Deutschland und die Schweiz – das Dreiländereck am Rheinknie. Die Ausstellung „Verkehrsdrehscheibe Schweiz und unser Weg zum Meer“ machen die grosse Bedeutung des Rheinhafens Basel-Kleinhüningen für die Schweizer Wirtschaft im Laufe der Zeit vollends deutlich.

Auf der Rückfahrt besichtigten wir eines der zwölf Flusskraftwerke zwischen dem Bodensee und Basel: Birsfelden. Es wurde von 1950 bis 1954 erbaut und vom Architekten Hans Hofmann gestaltet, der auch der Landi 1939 sein Gesicht gegeben hat. Auch konnten wir die am Vortag vom Schiff aus erlebte Schleuse noch von oben besichtigen.

Müde und gedankenschwer sind wir abschliessend dem Rhein entlang Richtung Frauenfeld gefahren: Die Eingriffe des Hafens und des Kraftwerkes in die Landschaft sind, wenn auch schonend ausgeführt, doch gewaltig und wir dürfen dankbar sein, dass die Hochrheinschiffahrt in Schweizerhalle endet und Salmsach nicht, wie in den happy-sixties geplant, zur Hafenstadt geworden ist.

Jürg Ganz

Vortrag von Gregor Spuhler: „Gerettet – zerbrochen. Das Leben des jüdischen Flüchtlings Rolf Merzbacher“, 3. November 2011

Die erste Kooperationsveranstaltung zwischen Historischem Verein und Staatsarchiv in den neuen Räumen des Archivs war einem heiklen Thema gewidmet: dem Umgang thurgauischer Amtsstellen und Personen mit dem Schicksal eines jungen jüdischen Emigranten zwischen 1937 und 1950.

Gregor Spuhlers Vortrag voran ging eine Reflexion von Regierungsrat Dr. Claudius Graf-Schelling über den Umgang politischer Instanzen mit Geschichte und insbesondere der thurgauischen Regierung mit dem Verhalten vor allem fremdenpolizeilicher Stellen während des Zweiten Weltkriegs.

Spuhler selbst brachte im Rahmen seiner Präsentation dann vor allem die thurgauische Phase des Aufenthalts von Rolf Merzbacher in der Schweiz zur Sprache (1937–1950). Wie genau man hinsehen und wie detailliert man sich mit den Problemen befassen muss, nur schon um zu verstehen, warum sich die verschiedenen Exponenten von Flüchtlingsorganisationen, Kliniken, Fremdenpolizei und religiösen Gemeinschaften so und nicht anders verhalten haben, geschweige denn zu einem Urteil über dieses Verhalten zu kommen – dies alles wurde den gegen 70, soweit zu sehen war, aus dem ganzen Kantonsgebiet angereisten Teilnehmenden im Verlaufe des Referats immer bewusster. Wohl auch, dass man über die Analyse von Einzelschicksalen im Sinne von Fallgeschichten den Problemen wohl ebenso nahe, wenn nicht sogar näher kommen kann, als mit abstrakten, eher statistisch ausgerichteten Analysen; obgleich sich natürlich stets die Frage stellt, wie repräsentativ der analysierte Fall denn sei.

In der an das Referat anschliessenden Frage- und Diskussionsrunde wurde diese und wurden andere höchst interessante Fragen, auch solche nach

Funktion und Funktionieren der Archivierung im Kanton Thurgau, denn auch aufgegriffen. Gerade dass die Referenten und die Veranstalter die Antwort auf die eine oder andere Frage nicht einfach geben, sondern vielleicht nur skizzieren konnten, trug wohl dazu bei, dass sich letztere hinterher wohl mit einigem Recht sagen durften, die Veranstaltung habe so ziemlich genau dem entsprochen, was man sich von ihr erhofft habe: Nicht einfach nur die Präsentation angeblich feststehender Forschungsergebnisse, sondern der diskursive Umgang mit den Problemen, die sich der Geschichtsforschung stellen

André Salathé

***Buchvernissage Thurgauer Beiträge zur Geschichte 147
vom 18. November 2011 im Bürgersaal des Rathauses Bischofszell***

Die Literaria Bischofszell wurde 1850 von Johann Adam Pupikofer gegründet; 1859 wurde Pupikofer auch Gründungspräsident des Historischen Vereins des Kantons Thurgau. Dass es bis ins Jahr 2011 gedauert hat, bis die beiden ältesten Kulturvereine des Thurgaus gemeinsam eine Veranstaltung ausrichteten, mag erstaunen, doch auch ein Indiz dafür sein, dass sich kantonale und regionale Vereine nicht konkurrenzieren müssen, sondern ideal ergänzen können. Item, am 18. November 2011 kamen gegen 90 Personen in den wunderschönen Bürgersaal im Rathaus Bischofszell, um Band 147 der Thurgauer Beiträge zur Geschichte mit drei Arbeiten zur Thurgauer Frömmigkeitsgeschichte aus der Taufe zu heben. Die Gäste wurden durch den Vereinspräsidenten begrüsst, worauf Markus Meier (Flöte) und Miroslava Grundelova (Cembalo) in harter Arbeit Stücke aus der Zeit Ludwig Hätzers „diminuierten“. Im Anschluss daran stellte unsere Verlagslektorin Nathalie Kolb Beck die drei Arbeiten des Bandes und deren Autoren ebenso kurz und prägnant wie sympathisch vor. Leider hatte sich Dorothee Rippmann aus gesundheitlichen Gründen entschuldigen lassen müssen, derweil Patrick Heinstein jene drei entscheidenden Minuten zu spät eingetroffen und hereingeschlichen war, dass man bis zuletzt davon ausging, der Mann sei nicht gekommen. Frank Jehle, dem Hauptautor des Bandes, der eine neue Arbeit über den Bischofszeller Reformationstheologen Ludwig Hätzer vorlegte, gelang es ausgezeichnet, das Publikum in freier Rede in seinen und Hätzers Bann zu ziehen. Nach der Buchübergabe kam es Otto Raymann, dem Präsidenten der Literaria, zu, den Beteiligten und dem Publikum herzlich zu danken und Blumen – natürlich Rosen – zu überreichen, bevor die Musiker dem arbeitsreichen Zerhacken von Akkorden ein Ende setzten und zu – wie Markus Meier meinte – „moderner“, nämlich Barockmusik übergin-

gen und dabei zu jener Fulminanz aufliefen, die schon Frank Jehle an den Tag gelegt hatte. So endete die Veranstaltung mit einem Run auf die Bücher und einem schönen Apéro, den die Literaria im Foyer ausrichtete.

André Salathé

www.hvtg.ch

Die Homepage des Historischen Vereins scheint regelmässig besucht zu werden, und immer mehr Beitrittserklärungen erfolgen über sie. Wie schon im Vorjahr hielt sie Urban Stäheli stets aktuell. Zum Jahresende konnten einige kleinere Defizite eliminiert werden.

Kontrollstelle

Funktionen	Mitglieder	Wahl
Rechnungsrevisorin	Ursula Wiedersheim, Frauenfeld	16. 05. 1998
Rechnungsrevisor	Adrian Hartmann, Weinfelden	16. 05. 1998
Suppleant	Beat Tischhauser, Homburg	06. 05. 2006

Die Kontrollstelle prüfte am 14. Februar 2011 die Jahresrechnung 2010 und kam zum Schluss, sie sei in Ordnung und könne genehmigt und verdankt werden (vgl. Unterlagen zur Jahresversammlung 2011, S. 29).

Dank des Präsidenten

Mit zwei neuen Bänden der Thurgauer Beiträge zur Geschichte, einer Jahresversammlung mit 170 Teilnehmenden, einem zweiteiligen Zyklus mit je 25 Personen bei gutem und bei schlechtem Wetter, einer zweitägigen Exkursion mit 25 Personen, einem Vortrag mit gegen 70 Zuhörenden und einer Buchvernissage mit gegen 90 Anwesenden war das Jahr 2011 reichlich befrachtet und ziemlich erfolgreich. Dies alles war dank des unentwegten Einsatzes der Vorstandsmitglieder Karin Bauer, Jakob Brüscheweiler, Bettina Hedinger, Verena Rothenbühler, Urban Stäheli und Thomas Wunderlin sowie der Vereinslektorin Nathalie Kolb Beck möglich geworden – und dank vielen Partnerinnen und Partnern: den Referentinnen und Referenten, den Führerinnen und Führern, den Autorinnen und Autoren. Dass der Vorstand gleichzeitig auch noch über sechzig neue

Mitglieder warb – ich verneige mich vor dieser gewaltigen Leistung! Mein Dank gebührt aber auch der Druckerei unseres Jahrbuchs (und dort vor allem Walo Rüthemann und Walter Spadotto), den Mitarbeitenden des Staatsarchivs (und dort vor allem Susan Keller und Beat Oswald) sowie Judith Kessler und Claudia Bucher vom Amt für Denkmalpflege, welche Letztere spontan administrative Aufgaben übernahmen, als das Sekretariat des Staatsarchivs wegen Umzugs vorübergehend ausfiel. Zu danken habe ich auch den immer wieder in mein Büro tretenden Sponsoren („Brauchen Sie noch etwas Geld?“) sowie unserem Rechnungsrevisorat mit Ursula Wiedersheim, Adrian Hartmann und Beat Tischhauser, das darauf schaut, dass alles mit rechten Dingen zu und her geht. Je mehr man namentlich erwähnt, desto eher läuft man Gefahr, den einen oder die andere ungerechterweise nicht zu nennen. Ich bin mir bewusst, dass es im und um den Historischen Verein des Kantons Thurgau herum sehr viele Helferinnen und Helfer gibt, die sein Gedeihen fördern; auch ihnen sei gesagt, dass wir dafür herzlich dankbar sind und auf ihre fortgesetzte Treue hoffen.

Frauenfeld, 31. Dezember 2011

André Salathé, Präsident

Jahresrechnung 2011

Budget 2012

	Budget 2012	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
A Vereinskasse	-48'650.00	9'746.74	11'509.00	-15'144.70
1 Finanzen	67'250.00	102'634.12	101'609.00	64'222'83
10 Mitgliederbeiträge, Subventionen, Spenden	66'500.00	101'007.47	99'979.00	62'534.50
100 Beiträge von Einzelmitgliedern	21'000.00	20'533.00	20'000.00	19'007.50
101 Beiträge von Familienmitgliedern	10'000.00	9'305.00	9'000.00	8'522.00
102 Beiträge von Kollektivmitgliedern	3'500.00	3'150.00	3'000.00	3'005.00
103 Beitrag der PG Frauenfeld	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
104 Beiträge der PG Arbon, Weinfelden	1'000.00	1'000.00	1'000.00	1'000.00
105 Beitrag des Kantons Thurgau	30'000.00	30'000.00	30'000.00	30'000.00
107 Saldierung Quelleneditionsfonds	0.00	36'019.47	35'979.00	0.00
11 Kapitalerträge	350.00	1'146.81	1'200.00	1'196.89
110 Jahreszins netto	350.00	1'146'81	1'200.00	1'196.89
12 Verrechnungssteuer	400.00	479.84	430.00	491.44
120 Verrechnungssteuerrückerstattung	400.00	479.84	430.00	491.44
2 Druckschriften	-100'600.00	-78'029.05	-81'120.00	-59'465.41
20 Thurgauer Beiträge zur Geschichte	-100'600.00	-78'029.05	-81'120.00	-59'465.41
200 Redaktionshonorare	-15'000.00	-19'225.78	-12'000.00	-9'068.52

		Budget 2012	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
201	Autorenhonorare	0.00	-554.20	0.00	-15'448.50
202	Druck	-80'000.00	-54'234.65	-60'000.00	-37'368.85
204	Versand (Verpackung, Porti)	-10'000.00	-8'496.55	-13'500.00	-6'907.70
205	Verkauf	3'000.00	3'424.63	2'000.00	4'039.98
206	Sponsorenbeiträge	4'000.00	4'000.00	4'000.00	6'926.63
207	AHV/IV/ALV/FAK Redaktion	-2'500.00	-2'942.50	-1'500.00	-1'520.65
209	Versicherung Redaktion	-100.00	0.00	-120.00	-117.80
3	Veranstaltungen	-3'500.00	-5'147.60	-3'000.00	-1'648.58
30	Jahresversammlung (Jubiläum)	-1'500.00	-1'593.00	-500.00	-1'071.80
300	Honorare	-300.00	0.00	0.00	-550.00
301	Raumentschädigung	-400.00	0.00	0.00	-180.00
302	Spesen	-400.00	-200.00	0.00	0.00
303	Verpflegung	-400.00	-1'393.00	-500.00	-341.80
31	Exkursionen	-1'000.00	-1'742.20	-1'000.00	535.87
32	Zyklen, Vorträge, Buchvernissagen	-1'000.00	-1'812.40	-1'500.00	-1'112.65
320	Honorare	-750.00	-1'100.00	-1'000.00	-1'200.00
321	Raumentschädigungen	-250.00	0.00	0.00	0.00
322	Werbung	-250.00	-333.15	0.00	-112.45
323	Spesen	-250.00	-172.20	-500.00	0.00
325	Porti, Telefon	-250.00	-697.05	0.00	-430.20
329	Eintritte, Kollekten	750.00	490.00	0.00	630.00

		Budget 2012	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
4	Allgemeine Verwaltung	-11'800.00	-9'710.73	-5'980.00	-18'253.54
40	Entschädigungen	-900.00	-840.00	-900.00	-970.00
400	Entschädigungen	-400.00	-400.00	-400.00	-400.00
401	Spesen	-500.00	-440.00	-500.00	-570.00
41	Drucksachen	-7'000.00	-2'907.70	-2'000.00	-1'955.45
411	Couverts	-5'000.00	0.00	0.00	0.00
412	Mitgliederschreiben	-2'000.00	-2'907.70	-2'000.00	-1'955.45
42	Material	-100.00	-178.70	-120.00	-111.60
420	Büromaterial	-100.00	-178.70	-120.00	-111.60
43	Porti und Telefon	-2'000.00	-2'006.70	-1'400.00	-1'304.85
430	Porti	-2'000.00	-2'006.70	-1'400.00	-1'304.85
44	Spesen und Gebühren	-500.00	-441.20	-380.00	-377.15
441	Bankgebühren, Spesen	-500.00	-441.20	-380.00	-377.15
45	Verschiedenes	-300.00	-1'581.63	-180.00	-79.04
450	Verschiedenes	-300.00	-1'581.63	-180.00	-79.04
46	Homepage	-1'000.00	-1'754.80	-1'000.00	-13'455.45

	Budget 2012	Rechnung 2011	Budget 2011	Rechnung 2010
B Fondsrechnungen	280.00	-33'840.44	-35'239.00	-4'349.86
5 Quelleneditionsfonds	–	-35'969.29	-35'939.00	52.68
50 Allgemeines	–	-35'969.29	-35'939.00	52.68
503 Bankgebühren, Spesen	–	-10.50	-10.00	-10.50
505 Jahreszins netto	–	44.96	50.00	44.91
506 Verrechnungssteuerrückerstattung	–	15.72	0.00	18.27
507 Saldierung an Vereinskonto	–	-36'019.47	-35'979.00	0.00
6 Legatefonds	280.00	2'128.85	700.00	978.24
60 Einnahmen	280.00	2'128.85	730.00	978.24
600 Spenden	0.00	1'689.59	0.00	0.00
605 Jahreszins netto	180.00	183.22	480.00	475.48
606 Verrechnungssteuerrückerstattung	100.00	256.04	250.00	502.76
61 Ausgaben	0.00	0.00	-30.00	0.00
612 Spesen, Gebühren	0.00	0.00	-30.00	0.00
7 Legat Jean Huber	–	–	–	-5'380.78
70 Einnahmen	–	–	–	20.85
705 Jahreszins netto	–	–	–	20.85
706 Verrechnungssteuerrückerstattung	–	–	–	0.00
71 Ausgaben	–	–	–	-5'401.63
710 Saldierung an Vereinskonto	–	–	–	-5'401.63
Vermögensveränderung	-48'370.00	-24'093.70	-23'730.00	-19'494.56

		31.12.2011	31.12.2010
C	Vermögensausweis		
8	Aktiven	216'006.50	240'100.20
80	Vereinskasse	134'322.76	124'576.02
801	TKB Vereinskonto	64'316.46	54'569.72
802	TKB Depot	70'006.30	70'006.30
81	Quelleneditionsfonds	–	35'969.29
810	TKB Anlagekonto	–	35'969.29
82	Legatefonds	81'683.74	79'554.89
820	TKB Anlagekonto	81'683.74	79'554.89
821	TKB Depot		0.00
	Vermögen per 31. Dezember 2011	216'006.50	240'100.20
	Vermögen per 31. Dezember 2010	240'100.20	259'594.76
	Vermögensveränderung	-24'093.70	-19'494.56

		31.12.2011	31.12.2010
D	Vermögensrechnung		
9	Passiven		
900	Vereinskasse	134'322.76	124'576.02
910	Quelleneditionsfonds	0.00	35'969.29
920	Legatefonds	81'683.74	79'554.89
940	Vereinsvermögen	216'006.50	240'100.20
941	Vermögensveränderung	-24'093.70	-19'494.56
	Saldo	240'100.20	259'594.76

Amriswil, 31. Dezember 2011

Jakob Brüscheiler, Quästor

Bericht der Kontrollstelle über die Rechnung 2011

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Jahresrechnung (Bilanz und Betriebsrechnung) des Historischen Vereins des Kantons Thurgau für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen.

Unsere Prüfung erfolgte nach den allgemein anerkannten Prüfungsstandards, wonach eine Prüfung so zu planen und durchzuführen ist, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung mit angemessener Sicherheit erkannt werden. Wir prüften die Posten und Angaben der Jahresrechnung mittels Analysen und Erhebungen auf der Basis von Stichproben. Ferner beurteilten wir die Darstellung der Jahresrechnung als Ganzes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine ausreichende Grundlage für unser Urteil bildet.

Wir haben festgestellt, dass:

- die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist;
- bei der Darstellung der Vermögenslage und des Jahresergebnisses die Grundsätze der Rechnungslegung sowie die Vorschriften der Statuten, Vermächtnisgeber, Foundationen usw. eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Amriswil, 11. Februar 2012

Ursula Wiedersheim, Revisorin
Adrian Hartmann, Revisor
